

# Ottendorfer Zeitung

**Bezugspreis:**  
Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.  
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-  
jährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.  
Erscheint am Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend Nachmittag.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



**Anzeigenpreis:**  
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder  
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklametitel  
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.  
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.  
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle, Buchdruckerei in Groß-Okrilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Kühle in Groß-Okrilla.

Nummer 25

Freitag, den 28. Februar 1913

12. Jahrgang

## Ämtlicher Teil.

### Freitag, den 28. Februar, abends 8 Uhr öffentl. Gemeinderats-Sitzung.

Die Tagesordnung hängt am Amtsbrett im Gemeindeamt aus.  
Ottendorf-Morkdorf, am 27. Februar 1913.

#### Der Gemeindevorstand.

##### Neuestes vom Tage.

— Kaiser Franz Joseph hat die Demission des ungarischen Kultusministers Grafen Johann Sisy angenommen.

— Das Reich und Preußen schreiten zu neuen Anleihen. Reichsbank und Kgl. Seehandlung haben gestern 50 Millionen Mark Reichsanleihe sowie 100 Millionen Mark Preussische Staatsanleihe, beide 4 proz. übernommen, ferner das Preußen-Konfortium unter Führung der Seehandlung 400 Millionen Mark Preussische 4 proz. Schatzanweisungen. Zeichnung allerseits am 7. März d. J.

##### Weltliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 26. Februar 1913.

— Daß der Mensch die Kohlenvorräte der Erde in ungeheurerem Grade verschwendet, wird allseitig zugegeben. Nach kann von einer unmittelbar drohenden Erschöpfung dieser Schätze nicht gesprochen werden, aber es ist doch schon zeitgemäß an die Zukunft zu denken und einer Fortsetzung dieser Verschwendung von Wertes, die unersetzlich sind, vorzubeugen. Daher hat sich ja auch einer der größten Forscher der Gegenwart, William Ramsay, dafür eingesetzt, ein völlig neues Verfahren zur unmittelbaren Ausnutzung der Steinkohlenlager zu ermöglichen. Es besteht nämlich in der gewaltigen Unterschied zwischen der Nutzwirkung der Kohle, wenn sie in einem Kessel verbrannt wird, und der Energie, die aus ihrer Destillation bezogen werden kann. Bei dem Betriebe einer Dampfmaschine werden 0,7 Kilogramm Kohle zur Erzeugung einer Pferdestärke verbraucht. Eine Tonne Kohle liefert demnach 1428 Pferdestärken. Die „Revue Electrique“ rechnet nun noch, wie groß die Arbeitskraft ist, die durch Destillation der Kohle gewonnen kann. Eine Tonne der schwarzen Diamanten ergibt danach zunächst 400 Kubikmeter Gas, die in einem Gasmotor etwa 900 Pferdestärken erzielen können. Dazu kommen zweitens 55 Kilogramm Teer, aus dem sich 17 Kilogramm eines schweren Oeles mit einer mittleren Dichte von 1,10 und einem Wärmewert von 9500 Wärmeeinheiten in jedem Kilogramm herstellen lassen. Durch Verbrennung in einem Dieselmotor sind dadurch weitere 85 Pferdestärken zu erzeugen. Drittens bleiben 700 Kilogramm Koks, aus denen aber noch eine Menge von armen Gas gezogen werden kann, die wieder in einem Gasmotor Verwendung finden können. Wird eine Pferdestärke auf 0,6 Kilogramm Koks gerechnet, so ergibt sich noch eine weitere Arbeitsleistung von 1100 Pferdestärken. Wenn diese drei Gruppen zusammengezählt werden, so erhält man eine Summe von 2051 Pferdestärken als Ergebnis der Destillation oder um 43 v. H. mehr als bei der Verbrennung im Dampfessel. Daß die Ausnutzung der Kohle in Zukunft diese Richtung einschlagen wird, kann nach dem Erfolge der Gasmotoren schon jetzt nicht länger bezweifelt werden.

Dresden. Anfang dieses Jahres wurden, wie erwähnt, einem Landwirte in Ottendorf bei Dippoldiswalde aus einer verschlossenen Kammer mehrere Hundert Mark Geld gestohlen. Der Täter blieb zunächst unbekannt. Ein gleicher Diebstahl wiederholte sich am 20. d. M., wobei der Täter außer barem Gelde noch verschiedene Wertgegenstände mit fortnahm. Durch die Ermittlungen der Landeskriminalpolizei und der zuständigen Landgenossenschaft lenkte sich nunmehr Verdacht auf einen bei dem Bestohlen im Sommer 1912 in Arbeit gehaltenen Knecht, der am 23. d. Mts. in Osnabrück erlangt und festgenommen werden konnte. Er hatte sich, um zu fliehen, abends in den Wohnhauseingang eingeschlichen und nachdem die Bewohner des Grundstücks zur Ruhe gegangen waren, sich zunächst im Speisekammer geblüht und dann den Diebstahl verübt.

— Der Mittelböhmergau hielt am vergangenen Sonntag in den Gesellschaftsräumen der Turnhalle zu Neu- und Antonstadt unter Leitung des Gauverwalters Schuldirektor Kühle seinen diesjährigen Sauturntag ab, dem auch der Kreisvertreter Direktor Fiedler beiwohnte und der von 160 Vertretern der Gauvereine besucht war. Der vom Vorsitzenden erstattete Geschäftsbericht behandelte in knapper Weise die verschiedenen Gauveranstaltungen und Vereinstätigkeiten des vergangenen Jahres, der vom Sauturnwart Wähmann gegebene Turnbericht hob die im Vorjahre geleistete umfangreiche Turnarbeit des Gaus hervor: die Uebungsstunden für die Vorturnerschaft und das Feiernturnen, das Turnen der Jugend, die reiche Arbeit der Bezirksturnwarte in den einzelnen Bezirken, die Tätigkeit des Turnwortschusses. Nach Vortrag des Kassenberichts durch Gauverwart Fiedler genehmigte die Versammlung eine nicht unbedeutende Erhöhung der Haussteuer, da der immer größer werdende Gau — er besteht z. Z. aus 107 Vereinen — und die deshalb auch immer umfangreicher sich gestaltende Arbeit der geschäftlichen wie der turnerischen Leitung des Gaus mehr Mittel als wie bisher zur Verfügung standen, beanspruchte. Einige vom Gauerrat eingebrachte Anträge wurden genehmigt, u. a., daß die Bezirksturnwarte im Sauturntag sich und Stimme haben, daß der Sauturntag um ein Mitglied vermehrt wird und daß in Zukunft eine anderweitige Zusammenkunft des Wahlausschusses stattfinden soll. Nach der Wahl einiger Sauturnratsmitglieder und der zwei Vertreter für die Richterinnung, die bereits die erfreuliche Höhe von 3500 M. aufzuweisen hat, berichtete der geschäftsführende Sauturnwart Wähmann über die diesjährige Arbeit im Gau und das deutsche Turnfest in Leipzig. Mitteilungen verschiedener Art bildeten den Schluß des harmonisch verlaufenen Sauturntages.

— Einleitung eines Diebes durch einen Dresdener Polizeihund. Einem Schmiedemeister in Schönau, Bezirk Schlusdenau in Böhmen, war im Oktober vergangenen Jahres, anscheinend durch Einbruch, aus einer verschlossenen und verschlossen aufbewahren Geldkassette ein Geldbetrag von etwa 20 Kronen gestohlen worden. Auf Antrag der zuständigen Genossenschaft wurde von der hiesigen Polizeidirektion der Diensthund Nali von Rädny, Führer Genossenschaft Ober, an den Tatort entsendet. Nali

erhielt an der an einer Wiese hinter dem Grundstück des Schmiedemeisters erbrochen aufgefundenen Kassetten Bitterung, nahm aber eine Spur vom Fundorte nicht auf, wodurch die bereits gehegte Vermutung bestätigt wurde, daß der Einbruch nur fingiert, die Kassetten vom Hause aus durch ein Fenster herausgeworfen und der Täter im Hause selbst zu suchen sei. Nali wurde deshalb nochmals, und zwar vor dem Eingang des Hauses angeleitet; er verfolgte auch alsbald eine in das Hausinnere führende Spur bis in ein Zimmer der ersten Etage, wo er die Kleidungsstücke eines Untermieters apportierte und dann diesen selbst unter einer ganzen Anzahl anderer mitanwesenden Personen stellte und verbellte. Der so des Diebstahls Verdächtige wurde später, nachdem auch noch andere Momente ihn zweifelsfrei der Täterschaft überführten, vom zuständigen Gericht zu sechs Wochen Arrest verurteilt.

Blasewitz. Ein neuer Fall von Tollwut ist bei einem deutschen Schäferhunde durch die bezirksärztliche Untersuchung festgestellt worden. Ein junger Mann aus Dresden-Striesitz ist von dem Hunde gebissen worden, und ein älterer Nachbar aus Blasewitz war mit dem Tiere in Berührung gekommen. Der Hund, der nach der Untersuchung erschossen wurde, soll niemals aus dem Grundstück seines auf der Markthalle wohnhaften Besitzers, bei dem auch die Männer bedienstet waren, hinausgekommen, jedoch vor einigen Wochen von einem fremden Hund durch den Zaun hindurch gebissen worden sein. Die beiden Männer sind nach Berlin abgereist, um sich im Kochischen Institut impfen zu lassen.

Kadeburg. Bei dem heute hier abgehaltenen Schweinemarkt waren 157 Schweine und Ferkel aufgetrieben. Der Geschäftsgang war ein guter. Der gleichzeitig stattgefundenen Arommarkt war von Fremden mittelmäßig besucht, während das glänzige Wetter ein lauffähiges Publikum angezogen hatte.

Kadeberg. Auf Leppersdorfer Flur am Wege nach Bachau wurde der Leichnam eines alten Mannes aufgefunden, der als Handwerkerliche die Gegend durchstreift hatte und erstorben sein dürfte. Papiere wurden bei ihm nicht vorgefunden. Der Leichnam wurde nach der Leppersdorfer Totenhalle übergeführt.

Kamenz. Dem schon gemeldeten Selbstmorde der Kellnerin Köhler, liegt folgender Vorgang zugrunde: In Herdorf geriet in der Nacht zum Montag die aushilfsweise im Gasthof zum goldenen Band beschäftigte Kellnerin Köhler mit einem Gast wegen Differenzen in der Berechnung der Rechnung in Streit, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete. In deren Verlauf schlug die Köhler mit mehreren Biergläsern, die sie in der Hand trug, dem Gast ins Gesicht und brachte ihm unterhalb des Auges eine größere Wunde bei, die ärztliche Hilfe notwendig machte. Als der Kellnerin darauf vom Wirt das Weiterbedienen der Gäste untersagt wurde und ihr auch vonseiten anderer Anwesenden Vorhaltungen gemacht wurden, entfernte sie sich in großer Aufregung. Sie schlug, vermutlich auf dem Bahngleise, die Richtung nach Pulsnitz ein und ließ sich kurz hinter Weißbach von dem nachts 12,54 Uhr in Kamenz einkehrenden Personenzug überfahren, wobei ihr der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde.

Berthelsdorf bei Freiberg. Der 9 Jahre alte Sohn des Fabrikarbeiters Bellmann hier ist auf der schwachen Eisdicke des Erbgerichtsteiches eingebrochen und ertrunken. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Döbeln. Eine militärische Taufstiftung fand am Sonntag nachmittag in der hiesigen Hauptkirche statt. Taufzeuge war die ganze 5. Kompanie des 11. Infanterie-Regiments; Taufling war ein religionslos erzogener Soldat aus Tirschendorf bei Delitzsch i. B. Als Tauf-

paten standen der Regimentskommandeur und der Chef der 5. Kompanie am Taufstein. Nachdem der Soldat durch den Geistlichen getauft worden war, legte er das Glaubensbekenntnis ab und wurde konfirmiert.

Oschitz. Dieser Tage wurde am Rande eines Gehölzes vor Galbig der Gastwirt Händel aus Dicksch erhängt aufgefunden. Durch verschiedene Umstände waren Verdächtige aufgetaucht, daß es sich um Mord handelte. Eine Gerichtskommission, die sich an den Tatort begeben hatte, stellte jedoch fest, daß Selbstmord vorliegt.

Harttau. Der 8 jährige Knabe Paul Berger hängte sich an einen von der Hallesche abfahrenden Automobilomnibus. Als der Wagen nach 20 bis 30 Meter Fahrt schneller zu laufen begann, wollte der Knabe abpringen. Er kam dabei so unglücklich zu Fall, daß ihm die Räder über den Kopf gingen. Der Tod trat sofort ein.

Zschodau bei Hartenstein. Das vierjährige Söhnchen des Bergarbeiters F. benutzte beim Essen seiner Brotbemme ein nagelneues spitzes Messer. Der Zufall wollte es, daß sein etwas über ein Jahr altes Schwesterchen in das Messer hineinfiel, und zwar so unglücklich, daß dieses dem Kind in der Herzgegend in die Brust eindrang und eine Ader zerschchnitt. Das Kind verblutete sich, die ärztliche Hilfe zur Stelle sein konnte, und war nach kaum einer Stunde tot.

Schönheide i. Erzgeb. Gestern abend brannte hier das umfangreiche Schönfeldsche Besitztum, in welchem sich auch die Lager- und Verkaufsräume des hiesigen Konsumvereins befinden, vollständig nieder. Der Schaden ist sehr bedeutend. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt. Die stark gefährdeten Nachbarhäuser konnten gerettet werden.

Zwickau. Montag abend suchte der 28 Jahre alte Musiker Reudorf, der seit längerer Zeit von seiner Frau getrennt lebt, diese in Abwesenheit der Schwiegereltern daheim auf, um vor seiner Abreise von hier sein Kind noch einmal zu sehen. Nachdem ihm diese Bitte und der Wunsch um eine Aussprache abgelehnt worden waren, feuerte er plötzlich beim Fortgehen von der Haustür aus durch ein Fenster der anstehenden Küche zwei Revolverkugeln auf seine dort befindliche Frau ab, die jedoch fehlgingen. Dann brachte er sich einen sofort tödlichen Schlag über dem rechten Ohre bei. Reudorf hatte seine Frau in letzter Zeit ständig verfolgt und war auch wegen Bedrohung vom Gericht bestraft worden.

Oberwießen bei Frankenberg. Hier wurde eine ledige Weberin unter dem Verdacht der Kindesentziehung verhaftet. In einem Kommodenkasten des Mädchens hatte man den Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden, welcher vermutlich schon 14 Tage lang an dem Fundorte gelegen haben mag.

Auf den sächsischen Eisenbahnen, namentlich auf den Linien des Vogtlandes und Erzgebirges, hat seit kurzer Zeit wieder ein besonders starker Winter- und Wagenladungsverkehr eingesetzt. Gemeist sind es Kohlen-, Bricketts-, Düngemittel-, Futtermittel- und Holztransporte, die in stark belasteten Güterzügen befördert werden. Seit Fertigstellung des neuen Bahnhofes in Oera hat auch der Kohleverkehr aus Westfalen nach Oesterreich über den unteren Bahnhof Weischlitz-Eger wieder stark zugenommen. Um den regen Verkehr zu bewältigen, müssen auf vielen Strecken Bedarfsgüterzüge abgelassen werden.

Kempegrün. Hier ist die Herrin A. Röckel gehörige Maschinenfabrik völlig niedergebrannt. Die in dem Gebäude untergebrachten vier Schiffen- und zwei Handstrickmaschinen, die an einzelne Ständer verpackt waren, sind mit zerstört worden. Es wird Brandstiftung vermutet.

